

## Süd-Niedersachsen-Harz

# 8000 waren im Warnstreik

**TARIFRUNDE 2022** Weder die Krisen noch die Inflation haben die Arbeitgeber davon abgehalten, in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie Verzicht zu fordern. Das hat bundesweit eine Million Menschen auf die Straße getrieben, davon 8000 im Bereich der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz.



Fotos: Stephan Gurbahn, IG Metall

Demonstration am 15. November in Northeim

Die IG Metall hatte 8 Prozent gefordert. Die Arbeitgeber predigten Verzicht. Gerne hätten sie die Krise genutzt, um tarifliche Leistungen zu stützen. Als sie nach der vierten Verhandlungsrunde noch kein Angebot vorgelegt hatten, gingen bundesweit eine Million Beschäftigte zu Warnstreiks und Aktionen auf die Straße.

Diese geballte Macht hat auch den Tarifabschluss in Niedersachsen am 25. November 2022 ermöglicht. Betriebsrats-



Rainer Backhaus

Achim Wenzig

vorsitzender Rainer Backhaus von Exide in Bad Lauterberg: »Es ist ein guter Abschluss mit 8,5 Prozent mehr Geld. Unsere Beschäftigten sind mit dem Abschluss in diesen schwierigen Zeiten sehr zufrieden.«

Achim Wenzig, Betriebsratsvorsitzender von Renold in Einbeck: »Ein akzeptabler Abschluss. Die Entgelterhöhungen kommen zwar spät, können sich aber in diesen

Zeiten sehen lassen. Erfreulich ist die Steigerung vom Tariflichen Zusatzgeld B. Die 3000 Euro Inflationsausgleich sollte es nur für IG Metall-Mitglieder geben.« Die lange Laufzeit des Tarifvertrags und die dauerhafte Festsetzung des Transformationsgelds auf 18,4 Prozent sehen beide als Kehrseite der Medaille.

Zudem bewerte ich die Erhöhung des Tariflichen Zusatzgeldes (T-ZUG B) von 12,3 auf 18,5 Prozent positiv, weil es auf der Basis der Eckentgeltgruppe berechnet wird und die steigt ja weiter. Außerdem bekommen alle Beschäftigten damit die gleiche Erhöhung ausgezahlt, und davon profitieren besonders die unteren Entgeltgruppen. Das gilt auch für die steuerfreie Inflationsausgleichsprämie von 3000 Euro.

Wir haben mit der Tarifrunde 2022 und dem Abschluss gezeigt, dass wir gemeinsam gerade auch in schweren Zeiten stark sind. Ich danke allen für diese große Solidarität!«

Weitere Informationen: [tarifrunde2022.de](http://tarifrunde2022.de)



Marcus Golis

Dirk Schulz

## Tarifabschluss FPI 2022

Parallel zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie hat die Feinstblechpackungsindustrie (FPI) verhandelt und solidarisch an den Warnstreiks teilgenommen. In Seesen bei Eviosys haben die Vertrauensleute mit dem stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden Marcus Golis im Betrieb die Tarifforderung von 8 Prozent gut sichtbar präsentiert. Es gab eine Fotoshow, und ein Video wurde großflächig an einer Hallenwand gezeigt. Rote Fahnen wehten an den Gabelstaplern. »Die Belegschaft war voll dabei«, erzählt Golis. »Wir haben alle 450 Kolleginnen und Kollegen gut informiert.« In der Branche gab es keine Warnstreiks, da die Arbeitgeber aufgrund der betrieblichen Eskalationsstufen bereits in der zweiten Verhandlung am 24. November 2022 zu einem Abschluss für die bundesweit 5000 Beschäftigten der Branche bereit waren.

**Das Tarifergebnis:** Die Entgelte und Ausbildungsvergütungen steigen um 5,2 Prozent zum 1. August 2023 und um weitere um 3,3 Prozent zum 1. Juni 2024. Zudem gibt es eine steuerfreie Inflationsausgleichsprämie von 3000 Euro in zwei Schritten: 1500 Euro im Januar 2023 und weitere 1500 Euro im Januar 2024 (Auszubildende jeweils 750 Euro). Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 24 Monaten. »Ein zusätzliches Plus ist die Verlängerung des Tarifvertrags FlexÜ für 24 Monate«, freut sich Betriebsratsvorsitzender Dirk Schulz. »Damit ist weiter ein vorzeitiger Ausstieg in die Rente möglich.«

### Impressum

Redaktion: André Sander (verantwortlich), Annette Vogelsang, Anschrift: IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim, Telefon 05551 988 70-0, [igmetall-snh.de](http://igmetall-snh.de)

## Danke für Eure Solidarität!



André Sander

André Sander, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz: »In der aktuellen Wirtschafts- und Energiekrise ist das Tarifergebnis

auch mit der Laufzeit von 24 Monaten ein guter Kompromiss. Denn zusammen mit den Entlastungspaketen der Bundesregierung ist das Tarifpaket eine spürbare Unterstützung für die Beschäftigten.